



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
109 (1899)**

87 (28.3.1899) Zweites Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-78214](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-78214)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgegend.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6. 2

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Ernst Otto Gopp.  
für den lokalen und prov. Theil  
Ernst Müller.  
für den Anzeigenteil:  
Karl Kugel.  
Redaktionsred. und Verlag des  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Erlbe Mannheim'sche Lithograph.  
Anstalt.)  
Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Königlichen Hofraths  
Samuelich in Mannheim.

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2870.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Eingelohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 2.50 pro Quartal.  
Einzel-Nummern 5 Pfg.  
Die Colonnen-Beile 20 Pfg.  
Die Reklamen-Beile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 5 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 87.

Dienstag, 28. März 1899.

(Telephon Nr. 218.)

### Zweites Blatt.

#### Eine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck.

Professor von Schulte in Bonn, einer der Führer der Alt-katholiken, veröffentlicht in der „Deutschen Rev.“ Aufzeichnungen über eine Unterredung, die er am 2. Januar 1878 mit dem Fürsten Bismarck hatte. Daraus geht hervor, daß Fürst Bismarck von der Cibilese sagte: „Mir ist's ganz recht, wenn sie kommt.“ und daß er auch persönlich den Gesandten über die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen betriebe und zu seiner Durchsetzung die Verfassungsänderung in Aussicht nahm, während später der Versuch gemacht worden ist, als den eigentlichen Vater des „Kulturkampfes“ Herrn Fall hinzustellen. Angesichts der jüngsten Erörterungen über den Altkatholizismus ist besonders folgende Theil der Mittheilungen des Herrn v. Schulte von Interesse:

„Ich begrüße Sie, so sagte Fürst Bismarck zu v. Schulte, indem er ihm warm die Hand drückte, als einen Kampfgenossen, zu dem ich so offen rede werde, als verkehrten wir schon seit zehn Jahren miteinander. Ich habe als Politiker mich früher um kirchliche Fragen nur betümmert, wenn ein unmittelbares Bedürfnis dazu vorlag. Als das Vatikanum in Aussicht stand, habe ich mir gesagt: Wenn wir als Regierung eines evangelischen Monarchen positiv eingreifen, kann das nur geschehen, da wir keine direkten Zwangsmittel haben, durch Erklärungen über das, was wir thun würden. Solche laufen auf Drohungen hinaus und diese hätte man als Beeinträchtigung der kirchlichen Freiheit ausgegeben. Ich habe geglaubt, die Majorität der deutschen Bischöfe werde festhalten. Mir ist in der Geschichte nur ein Beispiel bekannt, die Uebertragung der absoluten Gewalt an den König in Dänemark, daß Personen ihre ganze Existenz einem Andern setzen. Die Bischöfe haben unsere Zusicherungen, daß wir in jeder Weise ihnen beistehen und sie halten würden, nicht beachtet, haben sich und nicht angeschlossen. Als die Sachlage eintrat, mußte ich mir klar werden, jetzt haben wir nicht mehr die einzelnen Bischöfe, sondern den Papst in jedem Bischof vor uns, ich kann also nicht mehr mit dem Erzbischof von Köln unterhandeln, sondern bin mir bewußt, daß dieser lediglich der Schall des Papstes ist. Sollte der Staat nicht zu Grunde gehen, das Deutsche Reich getrübt werden, so mußte ich Alles thun, um die Macht dieser feindlichen Elemente zu brechen. Nun kam ich zu der Einsicht, wie man den Boden unterwühlt hatte. Der Minister v. Müllers war ein persönlich unbedeutender, schwacher Mann, ein willenloses Werkzeug in den Händen seiner Frau. Das Medium der Einwirkung bildeten im Grunde mit ihr die radikalistischen Damen. Sie werden wissen, daß der Kaiser als junger Mann eine schwärmerische Neigung für die Schwägerin des verstorbenen Wilhelm und meines heute verstorbenen

Nachbarn Boguslaw hatte. Er mußte von einer Feitath aus staatsrechtlichen Gründen und weil sie Polin war, absehen, aber die jugendliche Neigung hat bis heute nachgehalten und den beiden Brüdern eine Bedeutung verliehen, die sie sonst nicht erlangt hätten. In dem radikalistischen Hause wurde Alles gemacht. Ich kam nun zu der Entdeckung, daß in Posen und Polnisch-Schlesien das polnische Element seit einem Dezenium die kolossalsten Fortschritte gemacht hatte. Zugleich wurde ich inne, daß die Macht des Alerus eine maßlose geworden. Mir haben verschiedene streng katholische und zugleich patriotische Männer versichert, daß sie gegen ihre Ueberzeugung mitgehen müßten; wollten sie Front machen, so würden sie mit ihren Frauen und Töchtern und in dem Kreise, in dem sie sich bewegten, nicht mehr existiren können. Als ich nun ein sah, daß ich mit Müllers nichts machen könne, selbst aber in der unglückseligen Stellung eines preussischen Ministerpräsidenten wohl alle Verantwortlichkeit zu tragen, aber in den einzelnen Ressorts nichts zu sagen hatte, mußte ich entweder selbst gehen oder Müllers. Die Entlassung Müllers und die Aufhebung der katholischen und evangelischen Abtheilung, sowie die Zurückführung des natürlichen Zustandes, daß der Minister Minister ist, war die nächste Folge, während es bis dahin als Standbal galt, wenn der Minister anderer Ansicht als seine katholische Abtheilung war. Nun verband sich Alles, was reaktionär und ultramontan ist. Ein 75jähriger Mann läßt nicht gern ab von den Gewohnheiten und ist nicht leicht zu radikalen Aenderungen zu bewegen. Wäre der Kronprinz am Ruder, so würde es leicht sein, große organische Neuerungen zu machen. Ich habe als Ministerpräsident seit zehn Jahren nichts zu thun gehabt, als den alten Herrn durch Debattationen, Vorstellungen müde zu machen. Das wird man leid; wenn man nichts zu sagen hat in den einzelnen Ressorts und nur ewig seine Pläne durchstreuzen sieht, mußte ich mir sagen: es sei besser, daß Andere, die dem Kaiser auch persönlich nahe stehen, das unbankbare Geschäft des Rathens übernehmen. So habe ich ihm erklärt: ich will nicht mehr Ministerpräsident sein, und bin ein Amt los geworden, in dem Keon bald zur Einsicht kommen wird, daß er handeln muß, wie ich wollte, wenns gut gehen soll. . . . Mein Standpunkt ist ganz der Frige. Ich halte die Altkatholiken für die einzigen Katholiken, denen eigentlich Alles gebührt. Wenn nun die Regierung diesen Standpunkt praktisch, zum Theil aus den hervorgehobenen Gründen, nicht durchgeführt und nicht gesagt hat, wir sehen die Millionen nicht mehr als Katholiken an, so hat sie ihn darum nicht aufgegeben. Ich habe bisher verhinert, daß das Geringste geschehen ist, wodurch diesem Standpunkte präjudizirt würde; man kann daher in jedem Augenblicke sich auf ihn stellen. Was meine Ansicht betrifft, so habe ich sofort, als ich Ihre Memoire gelesen, prima facie mit gesagt und bleibe dabei: wählen Sie einen Bischof, kommen Sie dann ein um die Anerkennung. Wir können diese nicht verweigern, da wir zugeben müssen, daß mit dem Vatikanum Alles hinfällig geworden ist, und beßhalb die Formen nicht mehr passen. . . .

### Buntes Heuiletou.

— Die „Württembergische Volkszeitung“ veröffentlicht aus ihrem Verlegethe eine Stimme, welche ihr in Briefform von der hiesigen Ebene zugeht, und welche wir ihres lustigen Inhalts wegen auch an dieser Stelle in abgekürzter Form zum Abdruck bringen wollen: Neue Bewunderung hat Friedrich Haumann in den Kreisen der süddeutschen Demokraten dadurch erlangt, daß er ihm bei der Reichstagsdebatte über die Militärvorlage gezwungen ist, den schweigsamen Reichskanzler zu einer Erweiterung zu veranlassen. Dies erlittet an ein Geschicklichen aus den Kaisermandaten während der achtziger Jahre. Ein schwäbischer Wirth hatte das Mandat zu Pferd verfolgt und erzählt seinen Gästen, er sei auf dem Mandatfeld mit Wölfe zusammengetroffen und von ihm angegriffen worden. Den wiederholten dringenden Fragen der verwundernden Biergäste nach dem, was Wölfe gesagt habe, mußte der Schlachtenmüller endlich nachgeben und den Hergang genau erzählen. Hiernach war sein Pferd ohne seinen Willen und sein Zutun mit dem des Schlachtenmüllers zusammengestoßen, worauf ihm dieser die Worte zugerufen habe: „Ach, wie ungeschickt!“

— Ein Feind leerer Komplimente war der alte Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Friedrich Franz I., der Schwiegervater der Schwester Kaiser Wilhelms I., Prinzessin Alexandrine. Er war ein echter Mecklenburger von altem Schrot und Korn, dessen Tapferkeit durch die Thaten seines Vaters unsterblich gemacht hat. Am 21. Mai 1822 fand die Hochzeit des Großherzogs in Berlin statt. Nach der Trauung stellte der mecklenburgische Minister v. Benckendorf dem Großherzog den Erzieher des preussischen Kronprinzen, Ancillon, den späteren Minister der auswärtigen Angelegenheiten, vor. Ancillon sagte: „Ich habe schon meine persönliche Aufwartung machen wollen, zu meinem Bedauern aber Ihre königliche Hoheit nicht zu Hause getroffen.“ „Wohl war ich zu Hause, aber ich habe mich verweigert lassen. Das ist nicht zum Aushalten mit dem ewigen Aufwarten. Ihr Berliner seid voller Komplimente; es ist, als ob ganz Berlin mir auf dem Halbe läge. Sie sollen ein gelehrter und guter Mann sein. Besuchen Sie mich in Ludwigslust und bleiben Sie so lange, wie es Ihnen gefällt. Aber verschonen Sie mich doch hier mit leeren Komplimenten!“

— Gebaltszahlung nach Gewicht. Ein Petersburger Getreidehändler verlor bei dem Anstellen von Gehilfen ein gar eigenartiges Prinzip. Dem sah um eine Stelle Bewerber den er zuerst folgende Frage vor: „Meine Bedingungen wirst Du doch wohl kennen? Nicht? Nun, ich zahle meinen Angestellten fünf Rubel monatlich für jedes Pud (17 Kilo), das sie aufheben können.“ In solchen Fällen antwortet der junge Mann ungefähr: „Fünf Pud werde ich bedenken.“ „So, dann erhältst Du 25 Rubel monatlich.“ Es ist bedauerlich, daß sich in den Diensten dieses übrigens

Das Eintreten des Kaisers für die moralische Pflicht, hilfsbedürftige Leute zu unterstützen.

Betänlich kommt es häufig vor, daß wohlhabende Leute bei ihrem Tode ihr Vermögen zu wohltätigen Zwecken u. s. w. stiften, ohne auf vorhandene Erben Rücksicht zu nehmen, welche in dürftigen Verhältnissen leben. Ein entschiedener Gegner derartigen Handlungen ist nun in Kaiser Wilhelm II. erstanden. Erst kürzlich hat der Monarch in einer besonderen Kabinettsordre mit großem Nachdruck die Nothwendigkeit einer ausreichenden Abfindung hilfsbedürftiger Verwaandten betont, welche bei Zuwendungen an Anstalten, Körperschaften u. s. w. unberücksichtigt geblieben sind. Da für die Annahme derartiger testamentarischer hinterlassener Erbschaften stets, d. h. soweit der Erblasser in Preußen wohnt, die Genehmigung des Kaisers nachzusuchen ist, so dürfte in Zukunft in dieser kaiserlichen Zustimmungsbewegung eine Aenderung eintreten, und zwar zu Gunsten etwaiger Erben. Der erste Fall dieser Art liegt bereits vor. Der verstorbenen Brauereibesitzer Meyer aus Johannisberg hatte der Stadt Steinfurt durch letztwillige Verfügung eine Erbschaft von 300 000 M für den Bau eines Museums zugesprochen. Auf die von der genannten Stadt beim Kaiser nachgesuchte Genehmigung zur Annahme dieser Schenkung ist nun den preussischen Körperschaften daselbst durch den Minister des Innern, Freiherrn v. d. Reke, der Bescheid geworden, daß der Kaiser seine Genehmigung vorläufig versagt habe, da durch die Bestimmung des Testaments eine moralische Pflicht gegen hilfsbedürftige Angehörige verletzt worden sei, indem sie von dem Erblasser nicht beachtet worden seien. Die Stadt wurde daher von dem Minister aufgefordert, die als hilfsbedürftig anzusehenden Verwandten des Verstorbenen zuvor aus der Erbschaftsmasse angemessen zu entschädigen.

### Kolonien.

Am Schlusse einer Ansprache in Dar-es-Salaam erklärte der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, General Liebert: Infolge der Bazzierung des Schutzgebietes sei die Phase des Militarismus als überwunden zu betrachten und die Aufhebung der bisherigen, unzulässig gewordenen Uebertragung der Beamtenchaft durch den Kaiser bereits genehmigt worden. „Ich will“, schloß General Liebert, „keine Beamten- oder Militärwirtschaft, ich will eine Kolonie der wirtschaftlichen Entwicklung.“

Die erste nähere Nachricht über die Auffindung von Goldlagern in Deutsch-Ostafrika ist jetzt erfolgt. Die Kommission von Sachverständigen, die im September 1897 von der Küste nach dem Inneren aufbrach, und Mitte Februar dieses Jahres mit den angeblich „denkbar günstigsten Resultaten“ nach Dar-es-Salaam zurückgekehrt ist, fand 5—6 Kilometer vom Südufer des Victoria-Nyanza-Sees verschiedene Goldlager in überaus fruchtbarer Gegend. Die Untersuchung ergab als Resultat bis zu 190 Gramm Gold pro Tonne Gestein, was einen hohen Gehalt bedeu-

erläuten eines Tages mit geschäftiger Miene ein alter Bergmann: „Sagen Sie mir, ich habe gehört, daß das große Loch in der Erde, das man Clark's Colura nennt, Ihr Eigenthum ist?“ „Gewiß, es gehört mir.“ „Nun, ich war da“, fuhr der Alte fort, „ich fand es verschlossen; aber da Niemand da war, warf ich aus Reinerde einen Stein hinein. Es ist eine große Mine. Warum schöpfen Sie sie nicht aus?“ „Mein Lieber“, sagte Clark, „ich weiß wohl, Sie kommen, sich über mich lustig zu machen. Man hat mich angeführt. In der Mine ist keine Unze Gold oder Silber.“ „Gold oder Silber? Das ist falsch nicht. Es ist eine Kupfermine! Sie enthält Kupfer zu 15 Prozent!“ Und aus diesem Felde, das 175 Fuß lang und 95 Fuß breit war, konnte Clark in zwei Jahren 300 Millionen Pfund Kupfer ziehen. Die Mine besteht noch und ist eine der bedeutendsten Kupferminen der Welt. Clark hat allein mit ihr ca. 30 Millionen „gemacht“ und sie wird heute noch auf 40 Millionen geschätzt. Seitdem hat Clark immer größere Unternehmungen begonnen. Aber er bringt auch Geld unter die Leute, er gibt für kostbare Möbel Unsummen aus. So besitzt er ein Kofferservice, das 160,000 Dollars kostet, einen Teppich, der über 100,000 Mark werth ist, u. s. w.

— Handschuhe mit Monogram. Das Akerneueste in der Mode sind Handschuhe mit Monogram. Es werden dazu Glacéhandschuhe benutzt, die auf dem Handrücken möglichst wenige Stiche zeigen, und zwar meist nur schwarze oder weiße. Auf dem oclatter Rücken wird das Monogram, etwa in der Größe eines Markstückes gezeichnet oder aufgestempelt und dann in Seide von der gleichen Farbe des Stoffes gezeichnet. Das Monogram steht auf der Hand sehr hübsch aus.

— Kindliche Popik. Ein Leser schreibt: „Fete und Max, die arthron Kinder eines wohlhabenden Gutsbesizers, haben nur einen Fehler, nämlich einigen Abscheu vor dem Waschen. Von der Mutter und dem Kindermädchen haben sie darum öfter den Tadel vernommen, daß sie kleine Schweinchen seien. Eines Tages ist im Hause Schlachtfest, und die übrige Fete tritt, den häßlichen Max an der Hand führend, den Hof, wo der Schlächter das Schwein gerade abträgt. Max, ein Thierfreund ersten Ranges, bricht in die folgenden Worte aus: „Ach, das arme Schweinchen!“ worauf ihm das Schweinchen den Trost spendet: „Is ja gar kein Schweinchen mehr, is ja abwaschen!“

— Unfreiwillige Romi. Im Leitartikel des Frankfurter „Central-Anzeigers“ vom 15. März ist zu lesen: „Man soll um der Frauen auf dem Dach willen nicht den Spag in der Hand loslassen. Hier aber hat die Regierung sogar die Frauen der bewilligten Artillerie und Kavallerie neben einer ähnlichen Vertheilung der Infanterie in der Hand, und auf dem Dach für nur der Spag des im Verhältnis zum bereits Ausgestellten immerhin geringfügigen Artikels.“

Silber. Clark glaubte schon gründlich hineingefallen zu sein, da

# Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

## Amthliche Anzeigen

### Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen 1899

Im Landwehrbezirk Mannheim, Bezirk des Hauptmeldeamts Mannheim.

Dieselben werden mit den in Kontrolle obigen Kontrollbezirk wohnenden Dispositionsträgern, Reservisten, Landwehrmännern, Aufgehörten, den zur Disposition der Kriegsheerden entlassenen Mannschaften und den Krieg-Reservisten (gebunden und nicht gebunden) wie folgt abgehalten:

**Im Vorort Waldhof (Platz vor der Spiegelfabrik).**  
Sämmtliche gebundenen Mannschaften der Infanterie der Jahressklassen 1888 bis 1898 von Waldhof, Uchelhof u. Euzenberg am Mittwoch, den 5. April 1899, Vormittags 11 Uhr.

**Im Vorort Waldhof.**  
Sämmtliche gebundenen Mannschaften der übrigen Waffen, die zur Disposition der Kriegsheerden entlassenen Mannschaften und die Krieg-Reservisten aller Waffen der Jahressklassen 1888 bis 1898 am Mittwoch, den 5. April 1899, Nachmittags 2 Uhr.

**Im Vorort Käferthal (Marktplatz).**  
Sämmtliche gebundenen Mannschaften aller Waffen, die zur Disposition der Kriegsheerden entlassenen Mannschaften und die Krieg-Reservisten aller Waffen der Jahressklassen 1888 bis 1898 am Donnerstag, den 6. April 1899, Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr.

**Im Vorort Neckarau, auf dem Marktplatz.**  
Sämmtliche gebundenen Mannschaften der Infanterie der Jahressklassen 1888 bis 1898 am Donnerstag, den 6. April 1899, Nachmittags 8<sup>1/2</sup> Uhr.

**Im Vorort Neckarau.**  
Sämmtliche gebundenen Mannschaften der übrigen Waffen der Jahressklassen 1888 bis 1898 am Freitag, den 7. April 1899, Vormittags 11 Uhr.

**Im Vorort Neckarau.**  
Sämmtliche Krieg-Reservisten aller Waffen der Jahressklassen 1888 bis 1898 und die zur Disposition der Kriegsheerden entlassenen Mannschaften am Freitag, den 7. April 1899, Nachmittags 2 Uhr.

**In Mannheim, im Zeughaushof**  
für die in der Stadt Mannheim (mit Ausnahme der Vororte Neckarau, Käferthal u. Waldhof) wohnenden Mannschaften u. zwar:  
1. Die zur Disposition der Kriegsheerden entlassenen Mannschaften aller Waffen und die Jahressklassen 1888 bis 1897 der Infanterie am Samstag, den 8. April 1899, Vormittags 9 Uhr.

2. Infanterie (ausgenommen sind die Mannschaften des preussischen Garde-Corps, Jäger-Regiment, Kavallerie, Gebirgs, Krankenträger, Militärärzte, Wägenmachergehilfen, Oekonomiehelfer und Arbeits-Soldaten, welche sich später zu stellen haben).

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben A bis K der Jahressklasse 1888 am Sonntag, den 8. April 1899, Vormittags 11 Uhr.

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben L bis Z der Jahressklasse 1888 am Sonntag, den 8. April 1899, Nachmittags 3 Uhr.

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben A bis K der Jahressklasse 1889 am Montag, den 9. April 1899, Vormittags 9 Uhr.

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben L bis Z der Jahressklasse 1889 am Montag, den 9. April 1899, Vormittags 11 Uhr.

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben A bis K der Jahressklasse 1890 am Montag, den 9. April 1899, Nachmittags 3 Uhr.

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben L bis Z der Jahressklasse 1890 am Dienstag, den 11. April 1899, Vormittags 9 Uhr.

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben A bis K der Jahressklasse 1891 am Dienstag, den 11. April 1899, Vormittags 11 Uhr.

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben L bis Z der Jahressklasse 1891 am Dienstag, den 11. April 1899, Nachmittags 3 Uhr.

Die ganze Jahressklasse 1892 am Mittwoch, den 12. April 1899, Vormittags 9 Uhr.

Die ganze Jahressklasse 1891 am Mittwoch, den 12. April 1899, Vormittags 11 Uhr.

Die ganze Jahressklasse 1890 am Mittwoch, den 12. April 1899, Nachmittags 3 Uhr.

Die ganze Jahressklasse 1889 am Donnerstag, den 13. April 1899, Vormittags 9 Uhr.

Die ganze Jahressklasse 1888 am Donnerstag, den 13. April 1899, Vormittags 11 Uhr.

Die ganze Jahressklasse 1887 am Donnerstag, den 13. April 1899, Nachmittags 3 Uhr.

Die ganze Jahressklasse 1886 am Freitag, den 14. April 1899, Vormittags 9 Uhr.

8. Eisenbahn- und Landwehrtruppen, Jäger, Weiteinsatztruppen (National- und Wehrschützen etc.) und die Kavallerie. Die Jahressklassen von 1888 bis 1898 am Freitag, den 14. April 1899, Vormittags 11 Uhr. (Reservisten und Aufgehörte, welche zur Reserve des Landes entlassen sind, entscheiden mit dem Train.)

4. Feldartillerie (einschließlich der Fahrer von Munitionswagen) die Jahressklassen 1888 bis 1891 am Freitag, den 14. April 1899, Nachmittags 3 Uhr.

5. Feldartillerie (einschließlich der Fahrer von Munitionswagen) die Jahressklassen 1892 bis 1898 am Samstag, den 15. April 1899, Vormittags 9 Uhr.

6. Train (einschließlich derjenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des Landes entlassen sind), die Krankenträger und die Militärärzte. Die Jahressklassen 1888 bis 1891 am Samstag, den 15. April 1899, Vormittags 11 Uhr.

7. Train (mit bei Nr. 6). Die Jahressklassen 1892 bis 1898 am Samstag, den 15. April 1899, Nachmittags 3 Uhr.

8. Infanterie I und die Mannschaften des preussischen Garde-Corps. Die Jahressklassen 1888 bis 1898 am Sonntag, den 17. April 1899, Vormittags 9 Uhr.

9. Pioniere. Die Jahressklassen 1888 bis 1898 am Sonntag, den 17. April 1899, Vormittags 11 Uhr.

10. Marine und das Sanitätspersonal (Sanitätsgehilfen, Krankenträger etc.) Die Jahressklassen 1888 bis 1898 am Montag, den 17. April 1899, Nachmittags 3 Uhr.

11. Jäger-Reservisten, Jägermeister, Jäger, Oekonomiehelfer und Arbeits-Soldaten. Die Jahressklassen 1888 bis 1898 am Dienstag, den 19. April 1899, Vormittags 9 Uhr.

12. Krieg-Reservisten aller Waffen. Die Jahressklassen 1888 bis 1898 am Dienstag, den 19. April 1899, Vormittags 11 Uhr.

Die Jahressklasse 1895 (1875 geborene) am Dienstag, den 19. April 1899, Nachmittags 3 Uhr.

Die Jahressklasse 1894 (1874 geborene) am Mittwoch, den 20. April 1899, Vormittags 9 Uhr.

Die Jahressklasse 1893 (1873 geborene) am Mittwoch, den 20. April 1899, Vormittags 11 Uhr.

Die Jahressklasse 1892 (1872 geborene) am Mittwoch, den 20. April 1899, Nachmittags 3 Uhr.

Die Jahressklasse 1891 (1871 geborene) am Donnerstag, den 20. April 1899, Vormittags 9 Uhr.

Die Jahressklasse 1890 (1870 geborene) am Donnerstag, den 20. April 1899, Vormittags 11 Uhr.

Die Jahressklasse 1889 (1869 geborene) am Donnerstag, den 20. April 1899, Nachmittags 3 Uhr.

Die Jahressklasse 1888 (1868 geborene) am Freitag, den 21. April 1899, Vormittags 9 Uhr.

Die Jahressklasse 1887 (1867 geborene) am Freitag, den 21. April 1899, Vormittags 11 Uhr.

Die Jahressklasse 1886 (1866 geborene) am Freitag, den 21. April 1899, Nachmittags 3 Uhr.

**In Ladenburg auf dem Schulhofe.**  
Sämmtliche gebundenen Mannschaften aller Waffen der Gemeinden Ladenburg und Schiesheim der Jahressklassen 1886 bis 1898 am Montag, den 1. Mai 1899, Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr.

**In Ladenburg.**  
Sämmtliche gebundenen Mannschaften aller Waffen der Gemeinde Neckarhausen, alle Krieg-Reservisten, sowie die zur Disposition der Kriegsheerden entlassenen Leute der Gemeinden Ladenburg, Schiesheim und Neckarhausen der Jahressklassen 1886 bis 1898 am Montag, den 1. Mai 1899, Nachmittags 2 Uhr.

**In Fendenheim, Platz vor dem Rathhause.**  
Sämmtliche gebundenen Mannschaften aller Waffen der Gemeinden Fendenheim und Fendenheim der Jahressklassen 1886 bis 1898 am Dienstag, den 2. Mai 1899, Vormittags 9 Uhr.

**In Fendenheim.**  
Sämmtliche gebundenen Mannschaften aller Waffen der Gemeinde Waldstadt, alle Krieg-Reservisten, sowie die zur Disposition der Kriegsheerden entlassenen Leute der Gemeinden Fendenheim, Fendenheim und Waldstadt der Jahressklassen 1886 bis 1898 am Dienstag, den 2. Mai 1899, Vormittags 11 Uhr.

**In Sandhofen, auf dem Schulhofe.**  
Sämmtliche gebundenen Mannschaften aller Waffen der Gemeinde Sandhofen, auf Rischgärtchen, Sandhofen und Sandorf der Jahressklassen 1886 bis 1898 am Mittwoch, den 3. Mai 1899, Vormittags 11 Uhr.

**In Sandhofen.**  
Sämmtliche Krieg-Reservisten und die zur Disposition der Kriegsheerden entlassenen Leute aller Waffen von Sandhofen, Rischgärtchen, Sandhofen und Sandorf der Jahressklassen 1886 bis 1898 am Mittwoch, den 3. Mai 1899, Nachmittags 2 Uhr.

Die Jahressklasse II auf der Vorderseite des Militär-Begn. Krieg-Reservisten-Kartens anzusetzen.  
Die Mannschaft hat sich unter Weidung ihrer Militärpapiere pünktlich zu stellen. In der vorderen linken Ecke des Papiers muss die im Krieg-Bändchen beigedruckte Nummer des Mannes deutlich sichtbar sein. Besondere und das Einsetzen in einer unrichtigen Kontroll-Versammlung haben die gesetzlichen Strafen zur Folge.

**Bezirkskommando Mannheim.**  
(83) Vorübergehende Bekanntmachung des Bezirkskommandos Mannheim wird den Angehörigen des Bezirkes mit dem Auftrag zur Kenntnis gebracht, dieselbe den Mannschaften durch unermessliche Rücksichten, Anstellungen am Rathhause, an Rathhäusern und anderen öffentlichen Orten, bekannt zu geben. Das dieses geschieht, ist dem Hauptmeldeamt jeweils 2 Tage vor der ersten Kontroll-Versammlung anzugeben. Bei ungenügender Unterrichtung haben die betreffenden Angehörigen für die Sicherstellung eines beherrschten Raumes Sorge zu tragen.  
Mannheim, den 18. März 1899.  
Beyh. Bezirkskom. v. G.

**Mannheimer Parkgesellschaft.**  
**Einladung zum Abonnement.**  
Das neue Abonnement beginnt am Sonntag, den 1. April 1899, an welchem Tag die alten Karten ihre Gültigkeit verlieren. Die Einzelkarten sind:  
1. Abonnenten-Karten:  
a. Eine Einzelkarte M. 12.-  
b. Eine Familienkarte:  
Die erste Karte . . . 10.-  
Die zweite Karte . . . 5.-  
Die dritte Karte . . . 5.-  
Jede weitere Karte . . . 5.-  
Die Mitglieder haben nach § 9 der Statuten gegen Rückzahlung des Einzahlungsbetrags von 1899 Anspruch:  
bei 1 Karte auf 1 Abonnementkarte  
bei 2 Karten auf 2 Abonnementkarten  
bei 3 Karten auf unbeschränkte Zahl Abonnementskarten.  
Soweit ein Mitglied mehr Familien-Abonnement-Karten nimmt, als er Kraft seines am Aktien in besitzenden hat, so sind für die zweite, dritte und vierte Karte u. s. w. die für die nächsten Abonnement-Karten Preise zu zahlen. Als zur Familie gehörig werden betrachtet: Die Familienmitglieder, deren Geburts-, keine minderjährigen Söhne (unter 21 Jahren), keine unverheirateten Töchter, sowie die zum Haushalt gehörenden, nichtverheirateten Personen, (Dienstboten, jedoch nur als Bezeichnung der Personlichkeit oder als Begleitung der Kinder) Beamten nur insoweit als dieselben das 18. Jahr nicht überschritten haben.  
2. Fremden-Karten:  
Abonnenten können für auswärtigen, bei ihnen wohnenden Besuch Abonnenten-Karten mit einmonatlicher Gültigkeit, auf Namen laudend, zum Preise von 3 Mark nehmen.  
Abonnenten sind es frei, in diesem Anzeiger die Bedingungen an Zahlung zu geben, deren jeder zu 4 Grundrenten die Bezeichnung hat.  
Wir bitten das verehrliche Publikum dringend, die Anmeldungen sehr schon einzureichen zu wollen, da später bei großer Nachfrage eine prompte Erledigung unmöglich sein wird.  
Für Abonnenten haben die Karten folgende Gültigkeit:  
1899

## Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die Volksschule betr. No. 2022. Das Schuljahr 1899/1900 beginnt Dienstag, den 11. April 1899.

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß ihre schulpflichtigen Kinder (geboren in der Zeit vom 1. Juni 1892 bis einschließend 30. Juni 1893) zur Aufnahme in die Volksschule in den unten genannten Schulhäusern angemeldet werden.

Die Anmeldung geschieht am Dienstag, den 11. April, morgens von 8 bis 11 Uhr im Schulhaus I, I und diejenigen Kinder angemeldet, welche in den Stadtblöcken A, B, C, D, L, M, N, O und auf dem Vorderhof wohnen.

Im Schulhaus II 2 die Kinder aus den Stadtblöcken E 1-4, F 1-4, G 1-4, P 1-7, Q 1-7, R 1-7, sowie Kanonen, Luthen und Kellergasse.

Im Schulhaus III 3 die Kinder aus den Stadtblöcken E 5-8, F 5-8, G 5-8, H 1-12, K 1-10, sowie Jungbühl, Röhren und Kellergasse.

In der Friedrichschule die Kinder aus den Stadtblöcken S 1-6, T 1-6, U 1-6, V 1-6, K 1, 2 und 3, sowie Friedrichs-, Giesels-, Kuppel-, Post- und Kellergasse.

In der Reckarschule die Kinder aus in der Gildeschule die Kinder aus der Reckarschule und in der Gildeschule die Kinder aus der Reckarschule und in der Gildeschule.

In der Luthenschule die Kinder aus der Schwieger-, Vorder-, Kellergasse, Kellergasse, Lutherschule und Kellergasse, sowie aus den für die Friedrichschule und das Schulhaus II 2 nicht genannten Straßen der Blöcke I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII, XIII, XIV, XV, XVI, XVII, XVIII, XIX, XX, XXI, XXII, XXIII, XXIV, XXV, XXVI, XXVII, XXVIII, XXIX, XXX, XXXI, XXXII, XXXIII, XXXIV, XXXV, XXXVI, XXXVII, XXXVIII, XXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI



**Großer Ausverkauf**  
wegen Geschäftsverlegung.

Mein Lager ist auch in m. preiswürdigen Sachen z. B. 1 mit allen Neuheiten der Saison aus Reichhaltigkeit ausgestattet.

Ich empfehle sämtliche Kurz- und Weisswaren, sowie garnierte und ungaranierte Tassen und Rinderhüte, um die zu im nächsten Sonntag 1. Juni nach Q 1, 4 damit zu käufen, zu hässend billigen Preisen.

Bitte daher m. weite Kundenschaft, sowie das gebiete Publikum sich davon zu überzeugen und bei Bedarf auch gütig zu besprechen.

Hochachtungsvoll  
**Georg Münch, Ernestine Schilling Nachf.**

Für die feine Küche!  
Für den feinen Tisch!

Vorzüglichste  
**Tafelbutter**

aus pasteurisierter Milch, frei von allen schädlichen Bakterien! Eine jede feine Küche darfung. Feinstes Aroma größte Haltbarkeit! Verkauft direkt an Consumanten! Freundliche Anfragen und Bestellungen an Molkerei in Pöhlbach erbitten.

10020

In meinen Katalogen finden sich für jedermann die Auswahl ausproben wertvoll:

Die Musikführung Part. 9.80  
Vollständiges Fremdwörterbuch Part. 9.80  
Singe, wenn Gesang gegeben  
des Högauflängers R. Stöcker herrliches Lied „Grüß an den Hohentwiel“ mit Pianofortebegleitung. Nur nur 1.50  
Wichtigste empfehle allen Saechseln Freunden  
Stöcker's Trompeterlieder Part. 1.50  
und „Tob Högauflängers Grüß an die Heimat“ (Sämtlich mit Klavierbegleitung)  
Wärrimberger, Sei mir gegrüßt, allemanisch Land, f. u. v. Stöcker Part. 1.—  
Teutscher Zederschah, Sammlung von 544 der schönsten Lieder. Part. 0.50  
Waldbühner Jungfernenmärchen, (alter histor. Märchen) für Pianoforte & 2. u. 3. Part. 1.—  
Gärtling Trompeten, Alt- und Flügelhorn-Sätze. Part. 2.—  
Album von Waldhüt und Umgebung Part. 1.—  
Anstaltskarten von Waldhüt, 25 Delfins & 10 Pl. ganz Serie Part. 2.—  
Alle diese Bücher und Musikalien sind gegen Einlieferung des Betrages (auch in Marken) zu beziehen durch die Verlagshandlung.

17088

**G. Zimmermann,**  
Waldhüt (Baden).

**MR**

Gewissenhafte Beratung  
Ausarbeitung wirksamer Annoncen  
Zweckentsprechendes Arrangement des Inhalts  
Wahl der richtigen Zeitungen  
Sichere Kontrolle der erschienenen Anzeigen  
etc. etc. etc.

Alle diese Vorteile genießen bei Berechnung der Originalpreise der Blätter, also ohne dass hieraus Mehrkosten erwachsen. Alle-jenigen Inserenten, welche ihre Anzeigen besorgen lassen durch die

76518

Annoucen-Expedition  
**Rudolf Mosse.**  
Bureau in Mannheim:  
**O 6, 7a**  
neben Hotel „Victoria“  
Telephon 495.

**Wasser-Heilanstalt**  
Kurhaus Hofheim im Taunus.

Behaglich eingerichtete kleine Anstalt (50-60 Betten) für Rheumatischen, Verdauungsstörungen, Rheumatismus u. dergleichen. Sorgsame Versorgung bei erlegten Familien. Abends März bis November. Preis (einschl. Miete) 12 bis 15 Mark. Dr. H. Schuler-Kahleyn.

15113

\*\*\*\*\*

**Albert Lorbeer**  
N 2, 7. Goldarbeiter. N 2, 7.  
Werkstätte

Neuarbeiten, Umänderungen u. Reparaturen für Gold-, Silber- & Galanteriewaren.  
Saubere & billige Ausführung u. B. alle Jungen & Reparaturen

\*\*\*\*\*

**Pfeiffer & Diller's** in Dosen  
**Kaffee-Extrakt** (Original-Mark) (Original-Mark)

Ist erhältlich bei  
Louis Lochert, am Markt.

10044

Opel-, Allright-, Vimaria-Räder,  
Stahlrad Schilling Suhl etc.

**P. & H. Edelman Nachf. Peter Edelman**  
Mannheim, T 1, 2, Breitestr. Telephon 9 6.  
Gut eingerichtete mech. Werkstätte f. Reparaturen jeden Systems.

**H. Hommel, Mannheim**  
Erstes Werkzeug-Spezialgeschäft.  
Werkzeugmaschinen jeder Art.

Nur erstklassige Fabrikate.  
Etwas großes Lager.  
Zerner Parallel- und andere Schraubstöcke  
Ambrose, Richt- und Lochplatten  
Flaschenzüge aller Systeme  
Drauböcke, Winden, Werkzeuggehäuse

Schleifsteine in vorzüglichster Qualität.  
Verkauf der weltbekanntesten 77102

Reishauer'schen Spezialitäten, als: Schneidzange u. Gewindebohrer für Schrauben und Gasgewinde.  
Installationswerkzeuge  
in reichster Auswahl bis zu den größten Dimensionen am Lager.

NB. Mein Lager in Chemnitzer Feitspindel-Drehbänken, nur renommiertes Fabrikat, ist stets gut komplettiert.  
Verkauf zu Fabrikpreisen.

**MODES.**  
Zum gest. Besuch meiner  
**Modellhut-Ausstellung**  
Lade Sie mir ergeben ein.  
**Dessart Nachfolger,**  
D 1, 10. D 1, 10.  
Strohüte werden gewaschen und nach den neu-sten Formen umgeändert

16938

**Loeßlund's**  
**Leberthran-Emulsion**  
mit Malzextract bereitet

Ist ein neues vorzügliches, bei Kindern sehr beliebtes Mittel zu einer erfolgreichen **Leberthran-Kur.**

In allen Apotheken zu haben mit Firma zu M. L. — per Glas **acht** Ed. Loeßlund & Co., Stuttgart.

12754

Die vorteilhafteste Bezugsquelle für  
**Kaffe, Thee, Cacao,**  
findet man in Mannheim  
bei **Gebr. Kayser, G 7, 17.**  
Grosshandlung in Kaffee, Thee, Cacao.  
Strenge reelle Bedienung. — Machen Sie, bitte einen Besuch!  
An Sonn- und erschieden Feiertagen geschlossen

15776

Specialgeschäft in Öfen u. Kochherden  
**F. H. ESCH,**  
B 1, 3, Breitestrasse, Fernsprecher No. 503.

Alleinverkauf der als vorzüglich bekannten Original M sgrave'schen Öfen in DRP W. 81,533, für Dauerbrand mit Cokes u. Anthrazit in ca. 80 verschiedenen Nummern u. eleganten Ausstattungen für Wohnräume, Läden, Ateliers, Werkstätten, Gärtner, Restaurants, Treppenhäuser, Küchen u. s. w. Amerikaner-Füllregulir-, Steinkohlen- und Petroleumöfen, Gasapparate.

Roader's Kochherde, Engl. Stallrichtung

**Frauen-Schönheit**  
wird bestimmt durch unübertrefflichen Haarwuchs. Man kauft ihn empfohlen

15114

Enthaarungsmittel  
beeidigt diesen schmerz- und gefahrlos in 1 bis 2 Minuten ohne schmerz die netzlose Haut unangenehm. Preis 1 Mk. und 2,50.  
Alleinverkauf bei:  
**E. A. Boske,**  
Herrnstr. 23, 1. u. 2. Stock.  
O 2, 1, Paradeplatz.

Der Mannheimer Apothekerverein  
empfiehlt seinen gemessenen Importieren  
**Medicinal-Tokayer**  
zu Originalpreisen in allen Apotheken Mannheims erhältlich. Jede Flasche trägt die Etiquette des Mannheimer Apothekervereins.  
Preise: 1/2 Fl. Mk. 2,50, 1/2 Fl. Mk. 1,50, 1/2 Fl. Mk. 0,75.

66754

**Elektrische Licht- & Kraft-Anlagen**  
P 6, 20.

**Strom & Cie.**

Haus-Telegraph  
und  
Telephon-Anstalt  
Neu-Anlagen, sowie  
Reparaturen  
werden prompt und billig ausgeführt.

**Carl Gordt,**  
R 3, 2 R 3, 2  
Telephonamt 061.

Das **Mannheim**  
Schuhlager **F 3, 3**  
gegenüber der **Synagoge**  
empfehlen:  
**Nur bessere Schuhwaren.**  
Specialität in Herce-Stiefel.

Alle sonstigen Schuhwaren zu äußerst billigen, aber streng festen Preisen. 67299

Verkauf gegen Kasse.  
Unmerkliche reelle Bedienung.  
**B. Quatram (Frl.)**  
früher Reichshof, l. b. Poststr. 10.

In jeder deutschen Familie sollte die „Thier-Börse“ Berlin gehalten werden; denn die „Thier-Börse“, welche im 13. Jahrgang erscheint, ist unentbehrlich.

das billigste, interessanteste und belehrendste Fach- und Familienblatt Deutschlands.

Für Jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessant. Für nur 75 Pfg. (einschl. in die Wohnung 90 Pfg.) pro Vierteljahr abonniert man nur bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt, auf die „Thier-Börse Berlin“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche 4 trockene Seiten der „Thier-Börse“ (ca. 4 grossen Druckbogen):

1 gratis: Den Landwirtschaftlichen Central-Anzeiger; 2 gratis: Unsere Hunde; 3 gratis: Die internationale Pflanzenzucht; 4 gratis: Allgemeine Sammel-Zeltung; 5 gratis: Die Naturreich- und Lehrmittel-Börse; 6 gratis: Die Kanarienvogel-Zucht; 7 gratis: Die illustrierte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel u. s. w.); 8 gratis: Allgemeine Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft und 9 gratis: Monatlich zwei Mal einen ganzen Bogen (16 Seiten) eines hochinteressanten wissenschaftlichen Werkes die „Thier-Börse“ ist Organ des Berliner Thierärztlichen Vereins und bringt in jeder Nummer viele ausgezeichnete Artikel über Thierärztliche Bestrebungen.

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Thierfreund, Thier- und Pflanzenliebhaber, namentlich für Thierärzte, Thierhändler, Gutbesitzer, Landwirthe, Postbeamte, Gärtner, Lehrer, Gastwirthe etc. ist die „Thier-Börse“ unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Thier-Börse“ an, und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach, wenn man sagt: Ich bestelle die „Thier-Börse“ mit Nachlieferung. Man abonniert nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.

Das Neueste aus München und Bayern,  
aus unserem den tischen Vaterland und aller Welt  
lesen Sie schnellste und in der  
**billigsten Tageszeitung Münchens**  
(erscheint an allen Wochentagen, 12-16 Seiten Großformat  
nach), in der

**Münchener Zeitung**  
10.000 Abonnenten!

Gut bayerische, vollständig unabhängige vollständigste Tageszeitung großen Zells!  
Vorzüglich geeignet zum Auslegen  
in Adels-, Cafés, Restaurants und Pensionen an Bade-, Kur- und Landaufenthalts-Orten, an denen während der Saison Münchener verkehren.

Postbezugspreis 1.30 Mk. pro Quartal.  
Bayerischer Postzeitungs-Katalog Nr. 571, für's deutsche Reich Nr. 3092, für Österreich Nr. 2807.  
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Post-Expeditoren und Versandverträge an.  
Von allen bayerischen Tageszeitungen ist die „Münchener Zeitung“ nach dem „M. N.“ und dem „M. N. Extra.“ die  
Drittgrößte Zeitung Bayerns.

10000